

# Was passiert hier im Wald?



Die Kleingewässer der Villevälder sind Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten.



Deswegen sollen neue Gewässermulden angelegt und bestehende Gewässer optimiert werden.



Die Anlage von neuen Kleingewässern schafft zusätzliche Lebensräume für Amphibien.



Der europaweit geschützte Springfrosch laicht in den Kleingewässern.

## Wasser für Weitspringer

In den Villeväldern spielt das Wasser eine besondere Rolle. Dies zeigt sich vor allem im Winter und Frühjahr, wenn sich auf dem Waldboden flache Wasserflächen bilden und die Wassergräben entlang der Waldwege reich gefüllt sind. Besonders die großen Weiher und kleinen Teiche sind Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Frösche, Kröten und Molche wandern im Frühjahr aus dem Wald in die Gewässer zum Laichen. Seltene und besonders geschützte Amphibienarten, wie der Springfrosch und der Kammmolch, kommen hier vor.

Natürlicherweise wachsen die Gewässer mit der Zeit zu und verlanden. Dadurch gehen sie als Laichgewässer verloren. Das EU-geförderte LIFE+ Naturschutzprojekt hilft, diesen Lebensraum für die Wasserlebewesen zu erhalten. Wenn Sie dieses Gewässer im Frühjahr und Sommer regelmäßig besuchen, werden Sie sehen, wie hier Frösche laichen und sich aus den Kaulquappen die jungen Weitspringer entwickeln.

**Wie wird der Wasserlebensraum erhalten?** Vorhandene Kleingewässer werden erweitert und die Gehölze von den Uferböschungen entfernt. Anschließend werden sie an wasserführende Gräben angeschlossen, um ihre Wasserversorgung zu sichern. Auch werden viele neue Gewässer angelegt. Dazu hebt ein Bagger flache Mulden aus und verdichtet den Untergrund. Schon bald werden sich diese Mulden von selbst mit Wasser füllen und Wasserpflanzen einwandern. Bis der erste Springfrosch seinen Laich hier ablegt, wird es nur wenige Jahre dauern.

**Warum werden die Gehölze an den Ufern entfernt?** Bäume und Sträucher am Ufer beschatten die Kleingewässer und entziehen ihnen viel Wasser. Einige Amphibienarten bevorzugen warme und besonnte Gewässer. Hier können sich die Larven besonders schnell zu jungen Fröschen entwickeln. Je eher die Jungtiere das Wasser verlassen können, umso weniger geraten sie in Gefahr, wenn die Tümpel im Spätsommer austrocknen.

